𝔄 𝔅 ℭ 𝔇 𝔈 𝔉 𝔊 ℌ ℑ 𝔍 𝔎 𝔏 𝔐

A B C D E F G H I J K L M

𝔑 𝔒 𝔓 𝔔 ℜ 𝔖 𝔗 𝔘 𝔙 𝔚 𝔛 𝔜 ℨ

N O P Q R S T U V W X Y Z

𝔄̈ 𝔒̈ 𝔘̈

Ä Ö Ü

𝔟 𝔠 𝔡 𝔢 𝔣 𝔤 𝔥 𝔦 𝔧 𝔨 𝔩 𝔪

b c d e f g h i j k l m

𝔬 𝔭 𝔮 𝔯 ſ ß 𝔰 𝔱 𝔲 𝔳 𝔴 𝔵 𝔶 𝔷

o p q r ſ ß s t u v w x y z

𝔬̈ 𝔲̈

ö ü

Von der Vergiftung des Deutschen Volkes

Drei Aufsätze für Deutschlands Volkserzieher



Berlin 1919

Inhalt:

Deutsche Geistliche!
Deutsche Lehrer und Erzieher!

Euch alle, in deren Hände es gelegt wurde, unser Volk zu lehren und zu erziehen, euch alle bittet der Verfasser herzlich: Lest diese Schrift mit Aufmerksamkeit und wohlwollender Beachtung. Ihr werdet in diesen drei kleinen Aufsätzen manches finden, das euch neu, fremd und phantastisch anmutet, aber seid versichert: was da geschrieben wurde, sind keine Märchen, keine aus der Luft gegriffenen Phantasien, sondern der deutschen Oeffentlichkeit bisher leider verborgene Tatsachen und Wahrheiten.

Nicht um einer Partei zu dienen, schrieb der Verfasser diese Seiten, sondern aus dem dringendsten Wunsche heraus, möglichst viel Volksgenossen mit diesen für das deutsche Wohl so bedeutsamen Erkenntnissen bekannt zu machen. Denn nur durch eine schonungslose Aufklärung über die eigentlichen Ursachen des jetzigen deutschen Niedergangs kann die Rettung vor dem völligen Untergang kommen. Und wer noch nicht seinem Volkstum, in dem die Wurzeln unserer Kultur und Kraft unverrückbar fest liegen, durch unglückselige Truggedanken unrettbar entfremdet worden ist, der wird die beginnende Entschleierung gefährlicher Lügen begrüßen, auch selbst wenn dabei persönliche seelische Konflikte zu Tage treten sollten.

Wie müssen heute in dieser furchtbaren Wirrnis gerade die durch Beruf und inneres Pflichtbewußtsein verantwortlichen Hüter der geistigen Gesundheit unseres Volkes bange sein um die Gestaltung der Zukunft?! Rüttelt doch der rote Internationalismus an den Fundamenten des christlichen Kulturstaates. Das vaterländische Fühlen, die Liebe zum angestammten Volke, die Achtung vor der Religion und Sitte der Väter, all das wird verhöhnt und in den Schmutz gezogen. Das deutsche Wappen sank in den Staub, das internationale Banner flattert grell in den Lüften. Wer möchte da noch gleichgültig bleiben, wer untätig zusehen, wie heiligstes Volksgut verschandelt wird?!

Der deutsche Geistliche ist stets ein treuer Wahrer deutschen Wesens gewesen, er wird auch dieser ernsten Lebens-

frage seine Anteilnahme nicht versagen, wird an der Hand ausführlicher Werke, wie sie im Literaturverzeichnis am Schluß dieses Heftchens angegeben, tiefer in die Materie einzudringen bemüht sein.

Und unsere deutschen Lehrer werden nicht in diesem Kampfe um höchstes völkisches Lebensgut bei Seite stehen wollen. Sie haben ja schon so oft gezeigt, daß sie in der vordersten Front zu finden sind, wenn es gilt, deutsche Art zu verteidigen. Und gerade sie könnten dem Vaterland einen großen Dienst leisten, wenn sie bestrebt sind, in dieser von einer gewissen Presse künstlich verdunkelten Angelegenheit nüchtern und klar Absichten und Ziele der Feinde unseres deutschen Volkstums zu erkennen. Die angegebenen Broschüren und Bücher werden ihnen willkommene Gelegenheit bieten, sich genau über diese Probleme zu unterrichten. Und sie werden dann, so weit dies aus pädagogischen Gründen zuläßig ist, viele der so gewonnenen Erkenntnisse in geeigneter Form an ihre Zöglinge weitergeben.

Wenn alle geistig führenden Stände beherzt und ohne viel kostbare Zeit zu verlieren, die Aufklärungsarbeit jetzt ins Werk setzen, dann ist vielleicht doch noch zu hoffen, daß das furchtbare Chaos, das uns alle bedroht, abgewendet oder doch wenigstens erheblich in seinen schlimmen Folgen für Deutschland gemildert wird.

Die geistigen Führer und Erzieher des deutschen Volkes vor allem stehen hier vor einer Aufgabe voll ungeheurer Verantwortlichkeit. Mögen sie den richtigen Weg finden zu ihrem eigenen, zu unser aller Heil.

Dr. Hoffmann.

Die Weltmacht des Judentums,

sein Stammesgott, seine Religion und seine Mittel.

„Der Engländer ist unser Hauptfeind", so haben wir oft gehört. Das stimmt nicht. **Unser Hauptfeind ist das geeinte Judentum.**

Viele von uns haben früher geglaubt, die Juden wollten ebenso wie wir ein starkes Deutsches Reich. Unser Kaiser hat das auch geglaubt. Das war und ist ein großer Irrtum. Die Juden wollen die unbeschränkte Weltherrschaft erringen. Sie behaupten, daß sie ihnen von ihrem Herrgotte versprochen sei. Wir können uns nicht vorstellen, daß der Gott der Christen an diesem Volke Gefallen finden könnte.

Man vergleiche den sagenhaften deutschen Volkshelden Siegfried mit den vielleicht auch sagenhaften Erzvätern der Juden: Abraham, Isaac und Jakob. Besonders der Jakob ist nach deutschen Begriffen ein Lump vom Scheitel bis zur Sohle. Er betrügt gleichzeitig seinen blinden Vater Isaac und seinen älteren Bruder. Ein Volk, das einen solchen Mann als Nationalhelden verehrt, steht sittlich so tief unter dem Deutschen, daß auch sein Gottesbegriff ein ganz anderer sein muß, wie der unsrige. Denn wir müssen uns darüber klar sein, daß jede Volksrasse ihren eigenen Gottesbegriff hat. Theodor Fritsch, der mutige Wahrheitsverkünder und Herausgeber des Hammer in Leipzig hat nachgewiesen, daß zum mindesten ein beträchtlicher Teil des jüdischen Volkes an einen besonderen Stammesgott der Juden glaubt, der von anderen Völkern nichts wissen will. Dieser, so sagen sie, habe ihnen die Herrschaft über die ganze Welt versprochen. Als Jahwe seinen Bund mit Abraham schließt, verheißt er: „Mit Dir und Deinen Nachkommen will ich meinen Bund aufrichten". Und 5. Moses 7, 16 heißt es: „Du sollst alle anderen Völker fressen".

Wenn wir so etwas hören, so lassen wir uns leicht zu einer strafbaren Lästerung dieses Judengottes verleiten, wie Theodor Fritsch, der für eine solche 8 Tage eingesperrt wurde unter der Begründung, daß die jüdische Religion staatlich anerkannt sei und somit über ihren Herrgott keine Bemerkung gemacht werden dürfe, die das religiöse Gefühl der Juden verletze. Für uns Deutsche gibt es nur einen gerechten Gott über alle Menschen, auch über die, die nicht an ihn glauben. Einen anderen Gottesbegriff kennen wir nicht und verstehen nicht recht, wie Fritsch bestraft werden konnte für die nach unserem Gefühl richtige Bezeichnung, die darauf hinwies, daß den Juden nach ihrer Religion gestattet ist, alle Mitglieder anderer Völker zu belügen und zu betrügen.

Aber wir müssen uns in die Gottvorstellung eines ethisch niederen und unserem Empfinden daher stets fremd bleibenden Volkes hineindenken, denn nur dann können wir die gesamte Handlungsweise des Judentums verstehen; erst dann können wir begreifen, daß es für die Handlungsweise der Juden einem anderen Volke gegenüber wohl Grenzen der Furcht und Berechnung, aber keine Grenzen der Sittlichkeit gibt. So heißt es im Schulchan aruch, einem für alle Juden absolut maßgebenden Buche, III. § 425, 5: „Die Ketzer, die den israelitischen Glauben verleugnen, ist befohlen zu töten. Wenn man die Macht in seiner Hand hat, so tötet man sie öffentlich mit dem Schwerte, wo nicht, so soll man ihnen mit List beikommen". Im Traktate Sanhedrin S. 57, Abs. 1 in den Tosephot steht zu lesen: „Einem Israeliten ist erlaubt, einem Goi Unrecht zu tun, weil geschrieben steht: „Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht tun." Des Goi wird darin aber nicht gedacht". Es ist ein bedauerlicher Irrtum, wenn viele Deutsche leichthin behaupten, der moderne Jude richte sich nach solchen Gesetzen nicht; dieselben sind noch heute von allen Juden anerkannt..

Wie oben gesagt,

die Juden wollen die unbeschränkte Weltherrschaft.

Sie glauben, ein Recht darauf zu haben, alle anderen Völker zu ihren Sklaven zu machen. Das ist der Gedanke, den wir uns immer wieder in Erinnerung rufen müssen bei Betrachtung aller Dinge, die das Judentum angehen. Mögen wir die Freimaurerei, das Zeitungswesen, die Sozialdemokratie, den Bolschewismus betrachten oder sonst eines der Machtmittel, das die Juden zur Erringung der Weltherrschaft benutzen, immer müssen wir diese Einleitung vorausschicken. Dazu gehört noch ein zweites. Für eine minderwertige Rasse wird es stets schwer sein, eine hochwertige Rasse zu beherrschen, denn die höhere wird stets eine Verachtung gegen die sittlichen Eigenschaften der niederen Herrenkaste haben und wird versuchen, sich zu befreien. Wenn die Juden also eine dauernde Herrschaft über ein Volk ausüben wollen, das sittlich viel höher steht, wie z. B. das deutsche, so ist die unbedingte Voraussetzung dafür, daß die sittlichsten Elemente vorher von Grund aus beseitigt werden, sonst ist eine solche Herrschaft eine völlige Unmöglichkeit, daher die Förderung des Bolschewismus.

Wir wollen uns als Deutsche unserer Sittlichkeit nicht rühmen. Auch bei uns ist vieles sehr schlecht. Aber wir wollen nur sachlich feststellen, daß das deutsche Volk im Kriege viereinhalb Jahre einer großen Ueberzahl von Feinden standgehalten hat, trotz des Abschlusses von Nahrungsmitteln, Metallen und vielen anderen kaum entbehrlichen Dingen. Daraus ist ohne weiteres zu entnehmen, daß das deutsche Volk an sittlichen Eigenschaften allen anderen Kriegführenden überlegen war. Gewiß gibt es auch bei uns in jedem Stande zahlreiche, sittlich minderwertige Menschen, solche sind aber bei den an-

deren Völkern noch zahlreicher. Darin dürfen wir uns durch alle Lügen der ausländischen Judenpresse nicht irre machen lassen.

Und eben wegen seiner hohen sittlichen Eigenschaften eignet sich kein Volk so wenig zum Sklaven der Juden, wie das deutsche. Desto hartnäckiger das Bemühen, Deutschlands Kraft zu vernichten.

Deswegen schreibt der Rabbiner Zwi-Klötzel: „Man nennt uns eine Gefahr des Deutschtums. Gewiß sind wir das, so sicher, wie das Deutschtum eine Gefahr für das Judentum ist. — Ob wir die Macht haben oder nicht, das ist die einzige Frage, die uns interessiert": Nun, sie haben die Macht gehabt. Sie haben ihren Schuldner, den König Eduard von England, veranlaßt, mit Hilfe der jüdischen Geldmächte in allen Staaten einen Ring von Feinden um Deutschland zu schließen. Ballin, der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Rathenau, der Führer der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, James Simon und andere Juden waren die ersten Berater unseres Kaisers. Sie haben dafür gesorgt, daß die Front innerlich zermürbt wurde; andere haben uns einen elenden Waffenstillstand besorgt, haben unseren Kaiser, dessen Berater sie erst waren, gestürzt und uns die Revolution gebracht. Sie haben in Rußland die Revolution geführt, haben den Bolschewismus dort begründet und haben ihn in Deutschland eingeführt. Jetzt haben sie in Rußland bereits die führende Oberschicht beseitigt, erschossen, erschlagen oder ertränkt. Ein Drittel des russischen Volkes wird bis zur neuen Ernte verhungern. Den Juden aber in Rußland geht es gut.

Genau so werden sie es bei uns machen, wenn das deutsche Volk nicht noch im letzten Augenblicke erwacht und sich zur Wehr setzt.

Aber nicht allein haben die Juden das fertig gebracht, sondern sie haben an Tausenden von deutschen Männern Hilfe gefunden ,freilich meist unbewußte Helfer. In erster Linie waren es die Freimaurer, von denen nur ein kleiner Teil selbst jüdisch ist, die aber einer jüdischen Oberleitung unterstehen, meist ohne es zu wissen; in zweiter Linie die Sozialdemokratie, die nicht ahnt, daß sie nur eine jüdische Gründung ist, die das Wort des Wiener jüdischen Volksblattes vom Jahre 1899 nicht kennt: „ Fördern wir die Sozialdemokratie, wie es nur angeht, aber seien wir hierbei vorsichtig, damit die breiten Massen es nicht merken, daß **die Sozialdemokratie nur eine Judenschutztruppe ist**"; die den Vorspiegelungen der Juden glaubt, sie wolle das Wohl der Arbeiter. Als ob der deutsche Arbeiter dem Juden nicht ebenso fremd und verhaßt wäre, wie irgend ein anderer Deutscher, nur willkommen zum Zweck, Unfrieden zu stiften und einen Teil des deutschen Volkes gegen den anderen kämpfen zu lassen.

Der Bolschewismus kommt.

„Zu Pfingsten leben wir alle nicht mehr", sagte kürzlich ein politisch gut unterrichteter Herr und deutete auf die Tafelrunde eines größeren Biertisches.

Man muß ihm recht geben. Nach Lage der Dinge und nach der Kurzsichtigkeit der besitzenden Stände können wir nicht erwarten, daß unser Schicksal besser wird, wie das Rußlands.

Die Ausrottung der führenden Oberschicht in Deutschland gehört zum Arbeitsplane des geeinten Judentums, weil es nur dadurch seine Machtziele erreichen kann. Und es hat bisher gar keine Veranlassung, diesen Plan nicht auszuführen. Im Gegenteil, nie wieder wird die Gelegenheit so günstig sein, wie jetzt in etwa 4 bis 6 Wochen. Dann sollen unsere Lebensmittel zu Ende sein. Dann dringen die Armen in die Häuser der Reichen, um nach Lebensmitteln zu suchen. Dabei gibt es Mord und Plünderung und die Herrschaft des Bolschewismus setzt ein, wie es die Juden nur wünschen können. Denn sie selbst werden dabei verschont. Das klingt wunderlich. Es ist aber in Rußland so gewesen, es ist beim Aufstand der Commune in Paris 1871 so gewesen und es wird bei uns das gleiche sein.

Leider sind bei uns noch führende Politiker der irrtümlichen Ansicht, die reichen Juden wollten den Bolschewismus nicht, sondern nur die armen. Das ist der verhängnisvolle Irrtum, der uns hindert, jetzt im letzten Augenblick die einzige Maßregel zu ergreifen, die uns vielleicht noch retten könnte; eine Aufklärung des ganzen deutschen Volkes über die Judenfrage in ganz großem Stile, damit es rechtzeitig das einzige Mittel erkennt, das uns vor der Hungersnot, vor dem Bolschewismus im Lande und vor dem Bolschewistenheere aus Rußland schützen kann.

„Die Revolution ist der Stern Judas" hat der berühmte französische Jude Cremieux gesagt. Derselbe, der auf den Kopf Kaiser Wilhelm I. eine Million Franken gesetzt hat. Er war der Begründer und langjährige Präsident der Alliance Israelite Universelle. Unter ihrer Führung geeint, strebt das gesamte Judentum nach der unumschränkten Weltherrschaft. Es behauptet, daß sie ihm von seinem Stammesgotte Jahwe versprochen sei. Als Jahwe seinen Bund mit Abraham schließt, sagt er: „Mit Dir und Deinen Nachkommen will ich meinen Bund aufrichten." Und 5. Moses 7, 16 heißt es: „Du sollst alle anderen Völker fressen." Im Schulchan aruch III § 425, 5 steht: „Die Ketzer, die den israelitischen Glauben verleugnen, ist befohlen, zu töten. Wenn man die Macht in seiner Hand hat, so tötet man sie öffentlich mit dem Schwerte, wo nicht, so soll man ihnen mit List beikommen." Im Traktate Sanhedrin S. 57, Abs. 1 in den Tosephot steht zu lesen: „Einem Israeliten ist erlaubt, einem Goi Unrecht

zu tun, weil geschrieben steht: Du sollst Deinem Nächsten nicht Unrecht tun. Des Goi wird aber darin nicht gedacht."

Theodor Fritsch in Leipzig hat mit diesen und anderen Schriftenstellen nachgewiesen, daß dieser jüdische Stammesgott mit unserem Gottesbegriff durchaus nichts zu tun hat. Er hat ihn den Gott der Lüge und des Betruges genannt. Dafür hat man ihn acht Tage eingesperrt. Dies geschah deswegen, weil das Judentum eine staatlich anerkannte Religion ist und er den Gott dieses Glaubens gelästert hatte. Der Wahrheitsbeweis wurde vom Richter nicht zugelassen, ist aber in Fritsches Buch „Der falsche Gott" folgerichtig und ausführlich erbracht.

Erst wenn wir diesen Gott des Judentums und die religiösen Lehren dieses Volkes richtig begriffen haben, können wir die politische Handlungsweise der Juden richtig beurteilen und im voraus erkennen, was sie auf Grund dieser Religion in der nächsten Zeit folgerichtig tun müssen. Die Weltherrschaft ist ihnen zugesichert, sie zu erstreben wäre vom jüdischen Standpunkte aus gesehen, demnach ihr gutes Recht. Der Goi gehört nicht zu ihren Nächsten. Ihm gegenüber ist ihnen also alles erlaubt. Auf diesen Grundsätzen baut sich ihr Plan auf zur Vernichtung anderer Völker.

Ein Volk, mit derartigen sittlichen Vorstellungen, wie das jüdische ist, wird ein sittlich hochstehendes, wie das deutsche, nur schwer beherrschen können. Ganz unmöglich wird das aber sein, solange dieses noch seine führende, gebildete Oberschicht hat. Deswegen ist die Vernichtung dieser Oberschicht und die Vernichtung der selbstbewußten Männer aus der Unterschicht die Voraussetzung für eine Herrschaft der Juden in Deutschland.

Dieser Plan wurde von den Juden von langer Hand vorbereitet. Ihm diente die Einführung der Sozialdemokratie durch die drei Juden Marx, Engels und Lassalle und die Verhetzung der unteren Klassen gegen die oberen durch die Sozialdemokratie und den Freisinn. Dann veranlaßten die Juden ihren Schuldnern und Bundesgenossen, den König Eduard, mit Hilfe der einflußreichen jüdischen Großfinanz aller Länder einen Ring von Feinden um Deutschland zu schließen. Die jüdischen Ratgeber unseres Kaisers sorgten dafür, daß er nur Diplomaten berief, die ihren Wünschen nicht entgegen arbeiteten. Diese erstreckten sich nächst der Ringbildung auf eine Niederlage Deutschlands oder einen Frieden ohne Sieger und Besiegte im Falle eines Kriege. „Die deutsche Armee ist von der Zivilbevölkerung von hinten erdolcht worden", schreibt der englische General Maurice. Die Leiter hierbei waren die Juden. Sie haben ihr Ziel bis hierher vollkommen erreicht. Ein großer Teil der deutschen führenden Oberschicht und die besten der Unterschicht sind im viereinhalbjährigen Weltkrieg abgeschossen worden. Den Kaiser haben sie absetzen lassen, sind selbst zu großer Macht gekommen und haben im Kriege viel Geld verdient.

Um eine Beherrschung Deutschlands zu ermöglichen, muß aber der Rest der führenden Oberschicht, womöglich mit den Nachkommen, vertilgt werden und ebenso soll es auch mit den Selbstbewußten der Unterschicht geschehen, soweit sie sich nicht willenlos ihrem Schicksal fügen. Dazu hat sich der Bolschewismus in Rußland vorzüglich bewährt. Eine Oberschicht ist dort nicht mehr vorhanden und von der Unterschicht wird bis zur neuen Ernte ein Drittel verhungert sein. Wer Widerstand leistete, ist natürlich auch längst beseitigt. Den Juden geht es gut, während alle anderen auf das Schwerste leiden müssen.

Durch die Großfinanz und die Presse herrschen die Juden in allen Staaten unserer Feinde. Ueberall sind sie an der Regierung beteiligt durch jüdische und freimaurerische Minister. Auch Wilson ist Freimaurer und dadurch ganz dem Judentume ergeben, wie alle ausländischen und ein Teil der deutschen Freimaurer. Außerdem verdankt er seine Wahl dem Stahltrust, der ganz unter jüdischem Einfluß steht. Der amerikanische Präsident ist also eine Puppe in der Hand der Alliance Israelite Universelle.

Infolge der Macht der Juden in allen Staaten hängt es ganz von ihnen ab, ob wir Lebensmittel erhalten oder nicht. Aber nach dem Obengesagten wäre es, von ihrem Standpunkte aus gesehen, eine Torheit, uns Deutschen jetzt Nahrungsmittel in größerem Umfange zu senden, denn sie würden dadurch den besten Zeitpunkt für Herbeiführung des Bolschewismus unbenutzt vorübergehen lassen.

Eine erfolgreiche Bekämpfung des Judentums ist aber nur möglich, wenn das Volk über seine Absichten und Machtmittel in weitgehendstem Maße aufgeklärt wird. Ihr alle, die ihr dazu berufen seid, unser Volk geistig zu führen, vertieft euch in die einschlägige Literatur, macht euch bekannt mit diesen Lebensfragen Deutschlands und seid euch der großen Verantwortlichkeit bewußt, die das Schicksal in eure Hände gelegt.

Die Freimaurerei, ein Werkzeug des Judentums.*)

Nebst der Presse, den Großbanken und der Sozialdemokratie ist die Freimaurerei eines der größten Machtmittel des Judentums zur Erringung der Weltherrschaft; in erster Linie das Freimaurertum des Auslandes, aber in zweiter Linie auch die deutschen Freimaurerorden. Die meisten Menschen haben

*) Frei nach dem Nornen-Sonderdruck „Die deutsche Freimaurerei und der Weltkrieg" von Wilhelm Georgi, Nornenverlag, Jena.

keine Vorstellung von dem ungeheuren Einfluß, den dieser politische, halbjüdische Geheimbund in den uns feindlichen Ländern ausübt.

Das Freimaurertum beruht nicht auf dem Christentume. In dem weltverbreiteten Freimaurer-Katechismus von Robert Fischer sind 133 Punkte aus dem Judentume und nur 6 Punkte aus dem Christentume entnommen. Nicht umsonst ist das Zeichen der Loge dasselbe hebräische Gotteszeichen wie das Zeichen auf den jüdischen Tempeln: ein sechseckiger Stern, bestehend aus zwei gleichseitigen Dreiecken, die kreuzweise übereinander liegen. Nicht umsonst bekennt die Freimaurerei in ihren Geheimschriften, keiner Konfession ferner zu stehen, wie gerade der christlichen.

Von der gesamten deutschen Freimaurerei sind die Werke von Krause und Fischer als unbedingt maßgebend anerkannt (Karl Christian Friedrich Krause: „Die 3 ältesten Kunsturkunden der Freimaurer-Brüderschaft" und Robert Fischer: „Freimaurer-Katechismus.) Als der erste Großmeister der Loge Israels wird Moses verehrt und das Alte Testament gilt als das vornehmste Urkundenbuch der Freimaurerei. (Krause II, S. 119—121). Alle Kennworte der Loge sind hebräisch, z. B. die Worte für den Lehrlings-, Gesellen- und Meistergrad. Der salomonische Tempel dient als Sinnbild der Freimaurerei. Die Lehrlingsloge stellt den Vorhof, die Gesellenloge das Innere und die Meisterloge das Allerheiligste vor. Den Fußboden nennen die Maurer mosaisches Pflaster. Bei der Weihe muß der Meister seine Schuhe ausziehen, wie Moses in der Bibel. Die Freimaurer behalten, wie die Juden, im Tempel die Hüte auf. Sie haben die jüdische Zeitrechnung und die jüdischen Farben blau-weiß. Der Freimaurer ist also weiter nichts, als ein zum Judentum Bekehrter, alles andere ist Nebensache, ist Täuschung und Hintergehung der Menschheit. Der christliche Freimaurer ist „ein unbeschnittener Jude."

Wie dem Israeliten nur der Israelit, so ist dem Maurer auch nur wieder der Maurer Nächster und Bruder. Er erkennt dem Nicht-Maurer keine Gleichberechtigung zu.

Die Logen stehen in ihrer obersten Führung in Beziehungen zur Alliance Israelite Universelle, einem jüdischen Weltbunde, der die Weltherrschaft für das Judentum erstrebt. Im Jahre 1915 verlangte dieser Bund von Paris aus, daß sich die gesamte Judenheit gegen Deutschland erkläre, dies, so sagten sie, sei der einzige Weg zur Befreiung Israels aus seinem Knechttum.

Denn sind erst die Deutschen zu Sklaven gemacht, dann haben die Engländer und die Juden auch mit den anderen Völkern ein leichtes Spiel. Es ist klug von ihnen, daß sie jetzt Hand in Hand arbeiten. Aber die Engländer sollten sich heute schon fragen, was einmal wird, wenn sie ihre gemeinsamen Ziele erreicht haben und das Judentum seinen Helfer nicht mehr braucht. Dann wird es sich auf England stürzen und

dieses Volk ebenso zu seinen Sklaven machen, wie alle anderen Völker.

Alle deutschen Logen, wie überhaupt alle Logen der Welt, sind von London aus gegründet worden, und jeder Freimaurer betrachtet London gewissermaßen als die heilige Stadt, wie die Mohammedaner die Stadt Mekka. Während in Deutschland die Politik erst allmählich in die Logen eindrang, nahm das neu-englische Großmeistertum seine politischen Geheimbestimmungen schon im Jahre 1746 in seine Satzungen auf. Seine Logen verbreiteten sich von England aus zum Nutzen der Weltmacht dieses Landes und des Judentums über die ganze Erde. Nebst den anderen Machtmitteln verdanken beide ihre politischen Erfolge diesem Logennetze. Mit ihm hetzten sie alle Völker der Erde auf Deutschland, das sie im Innern zersetzten durch die Sozialdemokratie und den Freisinn, unterstützt durch die jüdisch oder freimaurerisch gesinnten Blätter und die jüdisch beeinflußten Minister unseres Kaisers.

Der Lehrgehalt der Freimaurerei ist eine verkappte maßlose Verherrlichung des Judentums, und hierdurch ist es diesem gelungen, die führenden Oberschichten in Amerika, England, Frankreich, Italien und Rumänien zu Todfeinden Deutschlands und der deutschen christlichen Weltanschauung zu machen. Durch die Logen sind die Gebildeten dieser Länder völlig in dem Mammonismus des Judentums untergegangen, d. h. in der Anbetung des Geldes als des alleinigen Gottes. Herbert Spencer, der größte Philosoph Englands im 19. Jahrhundert, beklagt bitter die völlige Verjudung Englands mit den Worten: „Obgleich die Engländer Missionsunternehmungen aller Art ungemein zugetan waren, — konnte ich doch keine Spur einer Gesellschaft zur Bekehrung des englischen Volkes vom Judaismus zum Christentume finden. „Wohin man schaut, sind Juden und Freimaurer im Auslande die Todfeinde unseres Vaterlandes: Northcliffe — früher Jude Stern in Frankfurt a. Main, der englische Zeitungskönig, steht obenan. Er besitzt nicht nur in England die Times, die Dailymaile und eine Reihe von anderen großen Zeitungen und Zeitschriften, sondern übt auch auf eine Anzahl von französischen Blättern einen ausschlaggebenden Einfluß aus. Derselbe Northcliffe wurde zum Propagandaminister ernannt und erntete für seine erfolgreiche Tätigkeit gegen Deutschland von der Regierung großes Lob. Ferner der verstorbene Baron Reuter. Er versorgte von London aus die Zeitungen der ganzen Welt mit seinen politischen Telegrammen und scheute keine Lüge, um Deutschland in der Achtung der Welt herabzusetzen. Ferner die Pariser und Londoner Rothschildgruppe mit ihren Weltbanken; der italienische Ministerpräsident Sonnino, der italienisch-jüdische Dichter D'Annunzio, in Amerika der Freimaurer Präsident Wilson, in Rußland der jüdische Advokat Kerenski. Auch Japan wurde durch den Freimaurer Hayaschi an den Wagen Englands gespannt. Noch vor 30 Jahren waren in den deutschen Freimaurerlogen kaum Juden zu finden. Ganz all-

mählich traten sie bei und leider sind heute viele Logen bereits stark verjudet.

Es hilt der deutschen Loge ihr Leugnen nichts. Sie ist genau so politisch wie die anderen, wenn auch die meisten Mitglieder davon nichts ahnen.

Der politische Charakter geht bei der deutschen Loge aus den politischen Geheimbestimmungen der drei preußischen Großlogen und den Satzungen der sächsischen Großloge, ebenso aus dem Vortrage des Freimaurers und protestantischen Professors der Theologie Köhler in Straßburg i. Els. hervor. Er sprach als Wanderredner im Jahre 1907 über die Fage: „Warum darf trotz unserer Satzungen in der Loge von der Religion und Politik die Rede sein?" Auch die Geheimschriften Bischoffs, des Vorsitzenden des Vereins deutscher Freimaurer, geben viele Beweise für die politischen Bestrebungen der deutschen Freimaurer.

Der Freimaurer erkennt dem Nicht-Maurer keine Gleichberechtigung zu, somit hat er selbst keine Gleichberechtigung zu verlangen. Er ist ein williges Werkzeug des Judentums, das sich alle Völker der Welt zu Sklaven machen will und **damit wird er zum Henkersknechte der Menschheit.**

Freiwillige Geldspenden zu einer großzügigen Aufklärung über den Bolschewismus werden mittels beifolgender Zahlkarte an die

Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Berlin W 9

Postscheckkonto Nr. 900, Berlin NW 7

auf das Konto

„Hauptstelle zur Abwehr des Bolschewismus" erbeten.

Literatur-Verzeichnis.

Stoltheim, F.: Die Juden im Handel und das Geheimnis ihres Erfolges. Geh. 3 M., geb. 3.50 M.
Semi-Kürschner. Geh. 6 M., geb. 7.50 M.
Stille, G.: Der Kampf gegen das Judentum. 2 M.
Kämpfer, E.: Jüdische Selbstbekenntnisse. 50 Pf.
Gerstenhauer, M. R.: Rassenlehre und Rassenpflege. 80 Pf.
Chamberlain: Die Grundlagen d. XIX. Jahrhunderts. 2 Bd. 7.50 M.
de Lagarde, P.: Deutsche Schriften. 5.50 M.
Ecker, Dr. J.: Der Judenspiegel im Lichte der Wahrheit. 1.80 M. (Münster 1894.)
Fritsch, Th.: Handbuch der Judenfrage.
Fritsch, Th.: Der falsche Gott. (Hammer-Verlag, Leipzig.)
Grimpen: Judentum und Sozialdemokratie.
Hettinger: Die Sozialdemokratie unter jüdischem Joche.
Herdach: Die Geldgeber und Diktatoren der Sozialdemokratie.
Graetz, H., Prof.: Geschichte der Juden.
Wallfisch: Unparteiisches über die Judenfrage. (1894.)
Mendelsohn: Aus dem Sittenverfalle des Judentums. (1878.)
Saulus: Neue Epistel an die Hebräer. (Leipzig 1884.)
Martin, R.: Deutsche Machthaber.
Siebert, F., Dr.: Der völkische Gehalt der Rassenhygiene.
Chamberlain: Rasse und Nation. Verl. Lehmann-München. 0.50 M.
Jung: Einheitsfront der Geldmächte. Desgl. 0.80 M.
v. Liebig: Der Verrat am deutsche Volk. Desgl. 0.80 M.
Lieck: Der Anteil d. Judentums am Zusammenbruch. Desgl. 0.80 M.
Fritsch, Th.: Verborgene Fäden d. Weltkrieges. Leipzig, Hammerverl.
Fritsch, Th.: Wer schreibt unsre Zeitungen. Desgl.
Delaisi: Der kommende Krieg. Verl. Mittler u. Sohn, Berlin. 0,70 M.
Die deutsche Freimaurerei u. d. Weltkrieg. Normenverl. Jena. 0.80 M.
Kopp: Das Judentum in der Beleuchtung des Talmuds. Wien 1898.

* *

Im Dienste der Aufklärung des deutschen Volkes arbeiten u. a. folgende Stellen:

Hammerbund-Leipzig.
Verband gegen Ueberhebung des Judentums, Charlottenburg, Kantstraße 132.
Ausschuß für Volksaufklärung, Berlin SW., Köthener Str. 45.
Hauptstelle für Aufklärung: Förster, Berlin SW., Bernburger Straße 19.

